

Protokoll der inhaltlichen FikuS-Vollversammlung am 22.12.16

1. Begrüßung
2. Wahl eines Protokollanten
3. Verabschiedung der Tagesordnung
4. Bestätigung alter Protokolle
5. Aussprache/ Berichte
6. Anträge
7. Sonstiges

- (1) Janis (Referent) begrüßt die Anwesenden und entschuldigt den fehlenden Referenten (Philip), Krankheitsbedingt.
- (2) Nach ca. 1 Stunde Gesprächsverlauf wird beschlossen eine Mitschrift anzufertigen und der bisherige Gesprächsverlauf wird rekapituliert. Olaf und Jan erklären sich dazu bereit eine Mitschrift der Vollversammlung anzufertigen.
- (3) Anwesender bringt eine Mustertagesordnung ein die übernommen wird.
- (4) Es bestand keine Möglichkeit, vor Ort alte vorläufige Protokolle zu sichten, weder on- noch offline. Der anwesende Referent sagte er werde prüfen ob alle alten vorläufigen Protokolle zur Einsicht online stehen.
- (5) .
Der Referent Janis beginnt zunächst mit einem Überblick über die bisher stattgefundene Arbeit insbesondere die Veranstaltungen, die durchgeführt wurden.

Diskussion:

Es schließt sich eine Diskussion über den Zweck der Organisation über das FikuS Referat an. Teilnehmer äußern, dass das Referat viel mehr Studierende Arbeiterkinder organisieren und ein Netzwerk aufbauen sollte und das Referat auch über Münster hinaus an Hochschulen bekannt gemacht werden muss. Referent Janis verweist auf die Veranstaltung „Leistungsgesellschaft – Hurra!“, die am 20.12. stattgefunden hatte und für die inhaltliche Diskussion gedacht war.

Janis äußert, dass es im Rahmen der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse nicht Aufgabe sein kann, studierende Arbeiterkinder an der Uni zu fördern, die sich im Konkurrenzkampf durchsetzen. „Es kann nicht Ziel sein, dass der Arbeiter dann Manager wird.“ Es müssen die gesellschaftlichen Verhältnisse verändert werden.

Dagegen wird geäußert, dass die Veränderung der Universitäten auch die gesellschaftlichen Verhältnisse ändert. Ziel sei es vielmehr Studierende entsprechend ihrer sozialen Zusammensetzung in der Gesellschaft an die Universität zu bringen. Dabei ginge es nicht darum, das herrschende Unisystem zu stützen, sondern alle Formen der Bildung zu fördern und Bildungsbenachteiligungen zu benennen und zu kritisieren.

Die anwesenden kritisieren die mangelhafte Öffentlichkeitsarbeit und nennen Beispiele für verpasste bzw. noch ausstehende Möglichkeiten. Es werden verschiedene Vorschläge gesammelt, um die Arbeit des FiKuS-Referates zu verbessern. Vor allem sollen dabei mehr Kanäle und Ansprechmöglichkeiten als bisher genutzt werden.

- Hochschultag und Ersti-Veranstaltungen
- Aufmerksam machen und politische Arbeit in den Gremien
- Besuch der Fachschaften und Einbringung in die O-Wochen
- Unterstützung für Initiativen
- Unterstützung von für themennahe selbstorganisierte Seminaren
- Veröffentlichungen in Semesterspiegel und AstA-Zeitung
- Zeitschrift „Dishwasher“ wiederbeleben

Es wird nach der Aktivität in den Gremien bzw. nach der Zusammenarbeit mit anderen Referenten gefragt. Referent Janis Antwortete das sie sich auf Veranstaltungen konzentrierten und nicht in den Gremien aktiv seien.

Anwesender Fragt ob das fikuS-Referat externe Gruppen bzw. die Räumlichkeiten von Kollektiven unterstütze. Es werden einige Möglichkeiten Diskutiert.

(6) Es wird über den Termin der nächsten Wahl-Vollversammlung gesprochen. Anwesender schlägt vor diese direkt am 9 Januar anzukündigen damit sie noch Fristgerecht in der Vorlesungszeit und knapp vor den Prüfungen stattfinden kann. Dem wird zugestimmt. Kein Widerspruch vernommen.

(7) -

Anwesende: Janis (Referent), Olaf, Richard, Polina, Jürgen, Jan